

c/o Stadtteilbüro Dulsberg
Probsteier Str. 15
22049 Hamburg
Tel: 040/6528016
stb@dulsberg.de

Hamburg, im September 2018

Berücksichtigung der Stadtteilbeiratsarbeit im Hamburger Haushalt 2019 / 2020

Forderungen des Netzwerks Hamburger Stadtteilbeiräte

Die anwesenden VertreterInnen verschiedener Hamburger Stadtteil- und Quartiersbeiräte haben sich auf ihrem Treffen am 24. September 2018 in Neuwiedenthal erneut mit der Finanzierung und perspektivischen Absicherung der Beiräte in Hamburg beschäftigt.

Mit Blick auf die anstehenden Beratungen des Doppelhaushalts 2019/2020 durch die Hamburgische Bürgerschaft

- bekräftigt das Netzwerk seine seit Jahren erhobene Forderung, im neuen Etat der Freien und Hansestadt Hamburg einen festen, auskömmlichen Posten, eben eine „Produktgruppe Stadtteilbeiräte“ zu schaffen. Die permanente Unsicherheit über die weitere Zukunft der einzelnen Beiräte und auch der Verweis auf die temporäre, alljährlich neu zu beantragende Förderung durch den Quartiersfonds behindern die BürgerInnenbeteiligung, sorgen für Frustration und stehen für mangelnde Wertschätzung der einzigen partizipativen Strukturen auf Quartiers- oder Stadtelebene.
- fordert das Netzwerk ein Signal vom Landesparlament, die Finanzierung der bestehenden gut 50 Quartiers- und Stadtteilbeiräte wenigstens auf dem Niveau des laufenden Jahres zu halten. Ein Abbau, gar ein Auslaufen der Finanzierung, ein Weniger an Sitzungen der jeweiligen Beiräte – all das nagt an den Säulen der Stadteildemokratie und setzt ein negatives Zeichen in Zeiten der zunehmenden Staats- und Politikverdrossenheit.
- wünscht sich das Netzwerk vom Landesparlament, die 2019 und 2020 aus der Förderung auslaufenden Quartiers- und Stadtteilbeiräte in besonderem Maße

zu unterstützen, d.h., sie weiterhin finanziell so auszustatten, dass sie ihr Engagement und ihre Arbeit im Interesse des Stadtteils uneingeschränkt fortsetzen können. Partizipative Strukturen aufzubauen ist ein schwieriges und anhaltendes Unterfangen, sie abzukappen ein unverzeihlicher politischer Fehler.

Das im Jahre 2009 gebildete Netzwerk Hamburger Stadtteilbeiräte unterstreicht noch einmal, dass die mehr als 50 Hamburger Quartiers- und Stadtteilbeiräte mit ihren *regelmäßig* zusammenkommenden 1.500 bis 2.000 Menschen als wichtiges Element der Metropolendemokratie nicht nur als vorübergehende Erscheinung hinzunehmen, sondern vielmehr durch Politik und Verwaltung umfassend zu hegen und zu pflegen sind. Diese Beiräte und die darüber engagierten Menschen – gerade in den benachteiligten Gebieten – sind nichts weniger als das Salz in der Suppe vor Ort!

Wir äußern hiermit die dringende Bitte einer schriftlichen Reaktion auf unsere Anliegen. Zugleich würden wir es begrüßen, mit den Fraktionen der Hamburgischen Bürgerschaft darüber baldmöglichst wieder ins Gespräch zu kommen. Vor allem erhoffen wir, dass unsere Anregungen in der anstehenden Haushaltsdebatte beherzigt werden.

**Beschlossen auf der Zusammenkunft
des Netzwerks Hamburger Stadtteilbeiräte am 24. September 2018**